

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 22

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE FRAU



*Wandern*

mit 100 Kilo Gewicht ist Qual!  
Nimm rechtzeitig die seit vierzig  
Jahren bewährten, zugleich die  
Darmfähigkeit angenehm regeln-  
den

Boxbergers Kissinger  
Entfettungs-Tabletten

50 St. 3.45  
100 St. 5.75

Grafismuster durch La Medicinalia GmbH, Casima/Ti.

## Willst Du vor Altersbeschwerden Dich retten nimm KERNOSAN Nr. 1 Kräutertabletten!

Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten durch ihre anregende Wirkung auf die Magen-, Darm-, Leber-, Galle- und Nierentätigkeit das Herz. - Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien, Vers. d. Apotheke Kern, Niederurnen, Tel. (058) 415 28.

**Rössli-Rädli** vor züglich  
nur im Hotel Rössli Flawil

Gegen  
hartnäckige Schuppen  
und Haarausfall



hilft Ihnen garantiert  
**KONZENTRAT FRANCO SUISSE**  
das Brennessel-Petrol  
mit dem neuen Wirkstoff F

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70

**ABSOLUTE GARANTIE:**

Konzentrat FRANCO-SUISSE beseitigt jede Art von Schuppen und durch Schuppen verursachten Haarausfall. Bei Nichterfolg zahlen wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

JEDER FLASCHE MIT GARANTIESCHEIN

Engros: Ewald & Cie. AG. Pratteln/Basel

irgend ein Lisbethli oder Änneli. Das gefiel der Mutter ganz gut, aber sie kummerte gleichzeitig arg, weil das Kind nicht kochen konnte und doch schon elf Jahre alt war, und sie prophezeite düsteren Mutes, es werde kaum je einen rechten Mann bekommen, wenn es sich nicht schleunigst bessere. Daß alle Kinder die eigene Muttersprache wohl sprechen, nicht aber die Schriftzeichen lernen mochten, war ein weiterer Kummer. Die Jungen meinten, man solle doch warten, die chinesische Schrift werde «wohl öppé de einisch echlei modärner», somit habe es gar keine Eile, sich damit abzumühen. Was freilich die Eltern nicht daran hinderte, die Kinderlein doch daran arbeiten zu lassen. Und da die Jungmannschaft echt chinesisch gehorchen konnte, ging es auch ganz brav vorwärts.

Doch waren das familieninterne Angelegenheiten, die das Leben unserer Chinesi allein berührten. Wir hatten als Nachbarn und gutmeinende Freunde auch so unsere Freude an den drei schwarzaarigen, gelbgesichtigen Geschöpfchen, die mit einer ordentlichen Portion Humor begabt waren. Der Kleinste stand einmal vor dem Haus, als ich vorüberging. Er streichelte liebevoll einen mächtigen Neufundländerhund, der vor einem Laden auf seinen Meister wartete. Da erschien der große Bruder und mahnte: «Bärnhard, du darfscht eifach keni frömde Hung schtrüich! He, he - wotscht jetzt usfhöre?» Worauf Bernhard (sie hießen Bernhard, Ella und Georg - abgesehen von den uns unbekannten chinesischen Vornamen) gelassen aufblickte und versicherte: «I weiß es scho, aber das ischt haut drum ke Hung -»

«Was, ke Hung - wohlöppé isch das e Hung -»

«Nenei, er gseht numme so us wie ne Hung, er isch e Bär -»

Mit den Tieren standen sie überhaupt gut, insbesondere mit allen Katzen der Nachbarschaft. Auch da spielte die geheiligte Tradition eine Rolle. Katzen bringen Glück dem Dache, das sie beherbergt. Darum sagte mir Ella auch einmal: «Diir heit rächt, daß Dr zwee Busle heit - eini isch doch gäng öppé deheimer - da heit Diir nie Päch -»

Die gleiche Ella radelte einmal an einem schönen Sommerabend mit Georg durch die Quartiersträßlein. Auf einmal rief Georg:

«Was hescht du uf em Gepäcktreger?»  
«He - nummen e Schnägg -»

«Gruusig!»  
«Gar nid gruuusig. E Schnägg isch e Schnägg -»

«Warum schleipfsch ne ume?»  
«I ha drum dänkt, dä soll o einisch ggeh, wie gschwing ga geit!»

Natürlich denken zufällige Besucher unserer Straßen nicht daran, daß die kleinen Asiaten sie verstehen. So auch zwei Maler, die einen Zaun anstrichen und zueinander sagten, das seien «öppé Tschäpseching».

Georg, höflich wie immer, zog seine Schülermütze und trat entschlossen auf die Männer zu, um zu berichten: «Mir si de öppé keni Tschäpse - mir si Chinese, nüt für unguet.»

Den Vogel in dieser Hinsicht schoß aber doch der Jüngste ab. Er spielte mit einem seiner weißen Kamerädeln bei einem Bauplatz in der Nähe. Einer der Arbeiter sagte: «Du chansch neue guet Bärndütsch.»

«O ja», blagierte der Kleine, «ömel de viel besser als dä da -», dabei wies er auf seinen blonden Freund. Der verzog keine Miene. Der Arbeiter wies den kleinen Aufsneider zurecht und meinte: «Red doch nid so dumm - das glaub wär well -»

«Dihr müesets scho gloube - dä cha no nüt, i lehre ne -»

«Dumms Züüg -»

«Wowohl, wes doch e-n Amerikaner isch, gäll Johnny?»

N. U. R.

## Exaktheit

Es war einmal auf einer Telephonzentrale in einer großen Schweizer Stadt. Ich saß den ganzen Tag recht manierlich auf meinem Stühlchen, inmitten einer Reihe von Kolleginnen, den Blick geradeaus, in der rechten Hand dienstbereit einen Telephonstöpsel, wie es Vorschrift war. Dicht hinter uns standen immer mehrere Aufsichten, die neben verschiedenen andern Funktionen aufzupassen hatten, erstens daß wir nicht unnötig umschauten und zweitens, daß wir die verschiedenen Registratur- und Taxtasten mit dem Daumen, wie es Vorschrift war und ja nicht mit einem andern Finger betätigten. Um unsere Arbeitsweise noch etwas genauer zu kontrollieren, konnte sich die Aufsicht von einem speziellen Kontrollpult aus auf die verschiedenen Arbeitsplätze einschalten, so daß sie nicht nur alles hörte, was wir sprachen, sondern auch das, was wir selbst hörten.

Eines Tages nun trug es sich zu, daß ich das ahnungslose Opfer einer solchen Kontrolle war. Die Aufsicht rief mich zu sich und erklärte mir folgendes: «Ich habe Sie während der verflossenen Stunde kontrolliert. Sie haben Ihre Arbeit soweit ganz ordentlich gemacht, aber als Sie sich wegen eines vorliegenden Irrtums (es hatte jemand eine falsche Nummer verlangt) bei einem Abonnenten entschuldigen mußten, sagten Sie: «Entschuldigen Sie bitte», statt wie es Vorschrift ist: «Wänd Sie bitte entschuldige». Für diesmal will ich ein Auge zu drücken und Ihnen keinen Abzug machen, aber wenn es wieder vorkommt, muß ich Ihnen dafür einen Punkt abziehen.»

Ich weiß nicht, ob die Telephonistinnen in andern Städten auch so streng «erzogen» wurden wie wir damals. Aber was meinst Du, liebes Bethli, wie es wohl heute geht, da sich doch jeder Abonnent die gewünschte Nummer selbst einstellt? Ob sich auch im-